

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 188.

Donnerstag den 7. Juli.

1853.

Die Versicherung gegen Feuersgefahr

Wird gewiß von Jedermann als sehr nützlich und gut anerkannt werden müssen; trotzdem giebt es noch Viele, sehr Viele von Geschäftsleuten und Hausvätern, welche diese kleine Ausgabe scheuen und sich der Gefahr aussetzen, mit einem Male um ihre ganze Habe zu kommen. Um so mehr muß man sich über diese Erscheinung wundern, als vorzüglich in der neuesten Zeit die Prämien für Feuerversicherung bedeutend billiger geworden sind. Viele meinen, daß, wenn sie in einem gut gebauten Hause wohnen, sie nicht nöthig haben, gegen Feuersgefahr zu versichern; sie sind jedoch vor Schaden nicht so sicher als sie wähnen. Sehen wir den Fall, daß in dem Hause vis à vis Feuer ausbricht; die Löschmannschaften placiren sich im Locale des sich so sicher Wahnenden und spritzen von da aus auf das brennende Gebäude. Obgleich sich nun diese ganz ehrenwerthen Leute möglichst in Acht nehmen, um keinen Spiegel einzustößen, Uhren herunterzuwerfen oder Sachen, die durch die Rasse leiden, anzufeuern, so dürften doch in solchem Trubel dergleichen Fälle gar oft vorkommen. — Sehr häufig drängen sich auch unberufene Diebe zur Hülfe herbei, die manche werthvolle Kleinigkeit in ihre Taschen wandern lassen.

Auch in gut gebauten Häusern zündet der Blitz, und wenn auch das ganze Gebäude nicht herunterbrennt, so wird doch oft genug Schaden angerichtet.

Indem lassen sich die Assuranzcompagnien, vorzüglich in gut gebauten Häusern, eine so billige Prämie zahlen, daß es auch von der ökonomischsten Hausfrau nur eine geringe Ausgabe genannt werden kann. Was ist es wohl für ein Object, wenn man für tausend Thaler einen oder einen und einen halben Thaler Prämie zahlt gegen die Gefahr, der man Tag und Nacht ausgesetzt ist.

Die Feuerversicherung ist ein kostbares Beruhigungsmittel. — Man denke sich auf einem fremden Orte — die Nachricht kommt: „Es ist Feuer in Leipzig“ und zwar in der Straße oder auf dem Platze, wo man wohnt; in welcher Angst muß der Unversicherte dann schweben, Alles verwüstet zu finden, wenn man nach Hause kommt und nun vielleicht obendrein augenblicklich keine Mittel in der Hand, sich die Nothwendigkeiten des Lebens wieder anzuschaffen.

Ferner verdient auch noch eine schlechte Methode erwähnt zu werden, wodurch sich Viele die Ausgabe für Assuranz zu erleichtern suchen, nämlich, daß sie nur einen Theil ihrer Habe bei einer Gesellschaft decken. Zum Beispiel: A. versichert seine häuslichen Mobilien mit 1500 Thlr. bei der N. Compagnie, während er für 2500 Thlr. besitzet. Jetzt hat er das Unglück, abzubrennen und es beträgt sein Schaden 1000 Thlr. Nun verlangt dieser Mann von seiner Assuranzcompagnie wirklich 1000 Thlr. Entschädigung.

Jeder Unbefangene muß sich sagen, daß diese Forderung ungerrecht ist, denn statt für 2500 Thlr. die Prämie zu erhalten, erhält die Gesellschaft sie nur für 1500 Thlr. Demnach hat sie auch in dem Verhältnis von 2500:1500 den Schaden zu tragen; also hat die Compagnie nur 600 Thlr. zu zahlen.

Da vielleicht Viele mit sich selbst darüber noch nicht recht im Klaren sind, so dürfte diese kleine Auseinandersetzung wohl nicht ganz am unrechten Platze sein, damit in derartigen Fällen über eine sonst vielleicht solide und ganz coulante Gesellschaft kein vorzeitiges und falsches Urtheil gefällt wird.

Jeder Geschäftsmann muß die Assuranzprämie als eine unabänderlich notwendige Steuer betrachten, die jedoch, wie schon erwähnt, den Umständen angemessen und immer so mäßig als möglich sein wird.

Zu wünschen wäre nur, daß die Gerichte das Versichern ein wenig erleichtern möchten, denn oft betragen die Kosten der zur Versicherung nothwendigen obrigkeitlichen Genehmigung mit Stempel fast eben so viel wie die Prämie.

In Leipzig geht es noch an, hier betragen diese Sporteln incl. Stempel 23 Ngr., doch viele Gerichte liquidiren bedeutend mehr, so daß sich Mancher dadurch vom Versichern abhalten läßt.

Hier giebt es jedoch auch ein gutes Auskunftsmittel, nämlich man läßt die Police gleich auf 10 oder 15 Jahre ausstellen, wodurch man erst nach Ablauf dieser Frist die Kosten auf's Neue zu entrichten hat, während man jährlich nur seine Prämie bezahlt.

Möchten diese Worte recht Viele bewegen, sich durch ein kleines Opfer vor unverschuldeten, beträchtlichen Verlusten zu wahren!

H. G.

Das Theater der Stadt Leipzig.

(Eingefendet.)

Indem Schreiber dieses Aufsatzes den angegebenen Gegenstand in's Auge faßt, mag er absichtlich des neu errichteten Sommertheaters so wenig als möglich Erwähnung thun. Das Unternehmen steht nun leider einmal da, und er will den Schein vermeiden, als wolle er den Personen, die ihr Geld an die Sache gewendet, Nachtheile herbeiführen.

Indessen ganz konnte und durfte der Gegenstand überhaupt nicht mit Stillschweigen übergangen werden. Wer gesunde Ansichten über ihn hören will, lese die beiden letzten Stücke des „Grenzboten“, wo die Sache vom Standpunkte der Kunst aus gründlich besprochen worden.

Schreiber dieses gedenkt nur von dem Theater Leipzigs, welches einen solchen Namen verdient, zu sprechen. Es scheint wirklich Zeit zu sein, daß sich die öffentliche Aufmerksamkeit mit dieser Angelegenheit beschäftige und daß die Frage einer gänzlichen Umgestaltung des Theaters erörtert werde, denn das jetzt Bestehende hat in der That nur Nachtheile genug herbeigeführt.

Wir wollen hierbei ganz davon absehen, daß schon das Äußere unsers Theaters einer solchen Stadt völlig unwürdig ist, deshalb auch von allen Fremden belacht und bespöttelt wird. Es bietet in der That keineswegs den Anblick eines für die Kunst bestimmten Gebäudes dar und sieht im Gegentheil nur wie eine steinerne Confusion aus.

Wir wollen ferner noch kein zu großes Gewicht darauf legen, daß, sollte einmal ein Unglück geschehen und, was Gott verhüten wolle, bei überfülltem Hause Feuer im Theater ausbrechen, die an sich selbst höchst zweckmäßigen Löschanstalten eine sichere Rettung schwerlich für Alle würden bringen können, denn die Räume sind an vielen Stellen gar zu eng und zu bunt durcheinanderlaufend. Wenn man aus einer Gallerie, aus einer Logenreihe heraustritt, so kommt man in einen Gang, der so schmal ist, daß etwa nur zwei Personen sich bequem neben einander bewegen können. Denkt man sich nun, daß ein entstehender Brand diese Räume mit Blitzgeschnelle durch Rauch und Qualm anfüllen müßte, daß zwei oder drei ohnmächtig niedersinkende Damen den engen Weg in einem Augenblicke sperren könnten, wo es sich um Minuten handelt, so ist es fast unmöglich, sich ernster Sorgen zu erwehren. Es soll indessen hier dieser Gegenstand nicht weiter verfolgt werden.

Das jetzt bestehende Theater ist durchaus nicht, was es sein sollte. Eine Stadt von fast 70,000 Einwohnern bedarf eines Thea-

ters, welches den unteren und den mittleren Ständen den Zugang zu sich weit und breit eröffnet und nicht im Gegentheile beinahe ganz verschließt.

Besonders in Beziehung auf die unteren Stände ist das, wie nun die Lebensverhältnisse jetzt einmal sind, geradezu eine Sache auch von sittlicher Wichtigkeit. Wenn man in unserm Stadttheater die winzig-kleine dritte Gallerie sieht, so muß man sich gleich überzeugen, daß die unteren Stände von dem Besuche desselben so gut wie ausgeschlossen sind. Einige Duzend Menschen reichen hin, diese Ruhschaale zu füllen. Die unteren Stände wollen allerdings auch, besonders Sonntags Abends, ihr Vergnügen haben. Was die Folge davon geworden, daß sie vom Besuche des Theaters ausgeschlossen, sieht man leicht und von selber. Die Leute haben sich in die Tanzlocale geflüchtet, welche sich deshalb auch in den letzten Jahrzehnten gegen sonst verzwanzigfachen. Wie dabei die Sittlichkeit zurecht gekommen, das kann sich Jedermann ebenfalls gleich selbst sagen.

Leipzig zählt Tausende und abermals Tausende von Personen beiderlei Geschlechts, die zu dem unteren Stände zu rechnen sind. Für diese sollte im Theater eine Gallerie höchstens à 5 Ngr. vorhanden sein, die bequem mehrere hundert Personen faßt. Eine solche würde stets besucht und Sonntags in der Regel überfüllt sein, was keiner Direction, wie man zu sagen pflegt, die Fenster einwerfen würde.

Für die ganze erwähnte Classe von Personen aber ist es viel besser, wenn sie öfter des Jahres in das Theater gehen, einmal eine schöne, herzerhebende, gemütherquickende Musik anhören, einmal ein Meisterstück der tragischen Kunst sehen, wieder einmal sich an einer gesunden und kräftigen Komik beleben, als wenn sie bis tief in die Nacht hinein sich auf Tanzböden herumjagen und mit ruinirtem Körper und mit noch mehr ruinirtem Geiste dann nach Hause schwanken. Es müßte Sonntags, wenn komische Kost geboten wird, stets auf gesunde und kräftige gesehen, und alles Grobe, Gemeine und Unsittliche streng fern gehalten werden.

Der gewöhnliche Mittelstand Leipzigs befindet sich in Beziehung auf den Theaterbesuch mit den unteren Ständen fast in gleichem Falle. Er ist, da fast alle Plätze 20 Ngr. kosten, ebenfalls, wo nicht ganz, doch mehr als halb ausgeschlossen, hat sich deshalb das Schauspielhaus abgewöhnt und andern Vergnügungen zuwenden müssen. In neuester Zeit hat man bekanntlich wenigstens für den Sommer durch die Bons Abhilfe thun wollen und müssen. Für diesen Stand sollte ein auch für Frauenzimmer eingerichtetes Parterre und eine bedeutende Logenreihe zum Preise von höchstens 10 Ngr. vorhanden sein.

Schreiber dieses erinnert sich noch sehr deutlich des alten Theaters und einer Zeit, wo die Stadt wenig über die Hälfte ihrer gegenwärtigen Einwohnerzahl hatte. Die Gallerie zu 4, das Parterre zu 6, der dritte Rang zu 8 der damaligen Groschen war stets besucht, bei einigermaßen guten Stücken angefüllt, Sonntags ganz in der Regel überfüllt.

Diese Einrichtungen müssen wieder hergestellt werden und eine Theatercasse würde in ganz kurzer Zeit davon die erfreulichsten Früchte sehen. Für den höheren und wohlhabenden Mittelstand würde ebenfalls eine ganze große Logenreihe zu 15 Ngr. höchstens zu bilden sein. Reiche und vornehme Personen wollen ihre Stellung für sich und für ihr schweres Geld auch mehr Bequemlichkeit und mehr Glanz haben, wogegen kein Mensch etwas einwenden kann und wird. Für diese würde ein erster Rang à 20 Ngr. und vielleicht noch eine, wenig über das Parterre sich erhebende, an der Logenreihe liegende Gallerie à 20 oder 25 Ngr. zu erbauen sein.

Schreiber dieses würde sich ein neues, bedeutend größeres Theater Leipzigs in Bezug auf die Zuschauerplätze so denken. Vorn im Proscenio einige Logen für hohe Personen, dann ein Parterre, das rings von einer sich etwas erhebenden Nibelgallerie (für Damen, welche gern sehen und gern gesehen sein wollen, was im Uebrigen ein ganz unschuldiges und rein menschliches Vergnügen ist) umschlossen wäre. Ueber dieser Gallerie drei übereinander emporsteigende Logenreihen. Zuletzt oben eine möglichst umfangliche Gallerie. Das Parquet, die finstern und fast unheimlichen Parterrelögen, die allen schönen Raum ruinirenden jetzigen Gallerien fielen damit hinweg. Das Ganze müßte bei einer geschickten Anordnung einen sehr guten Anblick gewähren.

Wegen eines Platzes für das neue Theater brauchte man wohl nicht verlegen zu sein. Es ist viel Raum da, wo das jetzige steht und durch Abbruch der Reitbahn, die wohl nur wenig benutzt wird, so wie des dahinter liegenden Pferdestalls ließe sich derselbe ungenutzt erweitern. Ja, unter Heranziehung der nächsten Parkumge-

bungen könnte wohl ein Raum gewonnen werden, der nicht allein ein großes und schönes Theatergebäude, sondern auch noch einen Theatergarten zu fassen vermöchte. Im Sommer könnten die Vorstellungen auf die Stunden von 7 bis 9 Uhr beschränkt, aber vor- und nachher im Theatergarten Concerte gegeben und damit ein sogenanntes Sommertheater, welches für die Kunst nur eine schwere Niederlage sein kann, vollkommen unnöthig gemacht werden.

Daß die Stadt bei einem solchen neuen Theater, besonders wenn in der Messe die Preise nicht erhöht und im Sommer Bons ausgegeben würden, so wie nur die erste Anlage überwunden, ein sehr gutes und lucratives Geschäft machen würde, ist unzweifelhaft sicher. Die Stadt müßte aber dazu das Theater durchaus selbst übernehmen, sonst würden ihr freilich alle unzweifelhaften Vortheile entgehen. Wir verweisen deshalb auf einen Artikel, den vor etwa einem und einem halben Jahre die sächs. Const. Zeitung über das Leipziger Theater brachte, um nicht genöthigt zu sein, hier tiefer in diese Sache einzugehen.

Käme man zu dem Entschlusse eines solchen Neubaus, so würde in Erwägung zu ziehen sein, ob es nicht gerathen wäre, da über den jetzigen großen Concertsaal so Klage geführt wird, in das Theatergebäude auch einen neuen Concertsaal zu verlegen und überhaupt beide Institute, das Theater und das große Concert, zu einer städtischen, sich gegenseitig tragenden und unterstützenden Kunstanstalt zu erheben. Es leuchtet ein, daß eine solche Vereinigung für beide Institute in künstlerischer Beziehung gleich vortheilhaft, auch für die Casse sehr ersprießlich sein müßte.

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Juni 1853.

Universitätsstraße Nr. 15 (Parterrelocal).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1853 früh von 7—12¹/₂ und Nachmittags von 2—7 Uhr.

| 1853. | Neu angemeldete Arbeiter | | Besuche nach Arbeitern | | Ausgeführte Arbeitsbestellungen | |
|-------------------------|--------------------------|-----------|------------------------|-------------|---------------------------------|----------------|
| | männliche | weibliche | nach männl. | nach weibl. | von männlichen | von weiblichen |
| Vom 1. Jan. bis 31. Mai | 26 | 80 | 422 | 950 | 420 | 948 |
| Vom 1.—30. Juni | 6 | 17 | 77 | 171 | 76 | 170 |
| | 32 | 97 | 499 | 1121 | 496 | 1118 |
| | 129 | | 1620 | | 1614 | |

Die im Monat Juni verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen.

- A. Männliche Personen:
- 1 Blumenbegleiter.
 - 2 Deckenausklöpfer.
 - 1 Drahtstricker.
 - 3 Flickschneider.
 - 6 Gartenarbeiter.
 - 1 Grubenräumer.
 - 25 Handarbeiter.
 - 1 Holzträger.
 - 9 Kohlenabträger.
 - 1 Lackirer.
 - 5 Laufburschen.
 - 3 Logisräumer.
 - 1 Oelfarbenstreicher.
 - 1 Ofenkehrer.
 - 9 Radbreher.
 - 1 Rollbreher.
 - 1 Schubflücker.
 - 5 Träger.
- B. Weibliche Personen:
- 1 Aufwartefrau.
 - 23 Aufwartemädchen.
 - 3 Ausbesserfrauen.
 - 1 Fabrikarbeiterin.
 - 4 Gartenarbeiterinnen.
 - 7 Kinderwärterinnen.
 - 1 Krankenwärterin.
 - 1 Logisräumerin.
 - 6 Näherinnen.
 - 3 Plätterinnen.
 - 2 Rollbreherinnen.
 - 70 Scheuerfrauen.
 - 3 Schneiderinnen.
 - 40 Waschfrauen.
 - 4 Wasserträgerinnen.
 - 1 Wochenwärterin.

Kurfürst Moriz.

Am 9. Juli 1553 fiel der Kurfürst Moriz bei Sievershausen, und zum 9. Juli 1853 soll endlich die Schuld abgetragen werden, welche Sachsen seiner weisen und umsichtigen inneren Verwaltung, die Protestanten seinem muthvollen Schutze ihrer Lehre, welches ihm nur durch und nach Beseitigung der schwachen Freunde derselben, gelingen konnte, die gesammten Deutschen seiner Tapferkeit, seinem Feldherrntalente und seiner Politik schulden, womit er sie

vom spanischen Joche und vor der Inquisition rettete. Es wird an diesem Tage auf dem Wahlplatze in Sievershausen, unweit Hannover und Braunschweig, aus sächsischem Sandstein mit geeigneter Inschrift ein Denkmal gesetzt und mit sächsischen Basalten umhegt werden. Es wäre daher wohl wünschenswerth, daß eine geschichtskundige Feder die Darstellung der Wirksamkeit dieses großen Fürsten in gedachter ihrer dreifachen Richtung und mit besonderer Rücksicht auf seine Verdienste um Leipzig, welches er seinen „Kugapfel“ nannte und wie solchen zu hüten versicherte, noch vor diesem Tage zusammenstellte. Vielleicht fände sich Mancher aufgefordert, an der Feier Theil zu nehmen und so durch die That zu beweisen, wie werth sein Andenken dem Sachsen, dem Protestanten, dem Deutschen sei. Es steht in der gegenwärtigen Kunstausstellung eine Statuette, den großen Fürsten darstellend, von unserem Mitbürger Knaur in einer anderen Auffassung, als das Standbild von demselben Künstler in der Aula der Universität, welche ihm vielfach zu Danke verpflichtet ist. Diese dürfte sich zur Aufstellung in der Kirche zu Sievershausen eignen.

Vermischtes.

Kieserigki ist nicht mehr! Wer Kieserigki war? Er war aus Dorpat und einer der berühmtesten Schachspieler. Seit 12 Jahren machte er in einem Pariser Kaffeehause Alles schachmatt und lebte vom Schachspielen. Er spielte öfters mit den geübtesten Spielern drei Partien auf einmal, davon zwei auswendig, ohne das Bret zu sehen.

Muß doch noch viele Arbeitslustige in Berlin geben; denn es haben sich bereits so viele als Bauwächter und Aufseher zu dem in nächster Aussicht stehenden Bau der Wasserleitung gemeldet, daß nur die wenigsten zu der Anstrengung gelangen werden, als Bauwächter zu wachen und als Aufseher zuzusehen, wie die Andern arbeiten.

Der Hoffschlächtermeister Kühne in der Jägerstraße zu Berlin hat vor Kurzem einen Ochsen geschlachtet, welcher (ausgeschlachtet) 3400 Pfund gewogen, und an Talg 200 Pfund gehabt hat.

Börse in Leipzig am 6. Juli 1853.

Course im 14 Thaler-Fuss.

| Angeb. | | | Ges. | | | Angeb. | | | Ges. | | |
|---|-------|-----------------------------------|--------------------------------|---|--|------------------------------------|---------------------------------|---|-------------------------------|---------------------------------|---|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. | 142 ³ / ₈ | — | — | — | K. russ. wieht. Imp.-5 Ro. pr. St. | — | 5. 16 ¹ / ₂ | Leipz. Stadt-Obligat. | 4 | — |
| Augaburg pr. 150 Ct. fl. | 2 Mt. | — | — | — | Holländ. Duc. à 3 ϕ Agio pr. Ct. | — | 6 ³ / ₄ | do. do. | 4 ¹ / ₂ | — | |
| Berlin pr. 100 ϕ Pr. Cr. | k. S. | 102 ¹ / ₄ | — | — | Kaiserl. do. do. | — | 6 ³ / ₄ | Sächs. erbl. v. 500 | 3 ¹ / ₂ | 93 | |
| Bremen pr. 100 ϕ Ld'or. | 2 Mt. | — | — | — | Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do. | — | 6 ¹ / ₄ | Pfandbriefe v. 100 u. 25 | 3 ¹ / ₂ | 100 | |
| Breslau pr. 100 ϕ Pr. Cr. | k. S. | — | 99 ⁷ / ₈ | — | Passir. do. do. - à 65 As - do. | — | 6 ¹ / ₄ | do. do. v. 500 | 3 ¹ / ₂ | — | |
| Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. | 2 Mt. | — | — | — | Conv.-Species u. Gulden - do. | — | 2 ¹ / ₂ | do. do. v. 100 u. 25 | 4 | — | |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | 56 ⁷ / ₈ | — | — | idem 10 und 20 Kr. - do. | — | — | do. do. v. 500 | 4 | — | |
| London pr. 1 £ Sterl. | 2 Mt. | — | — | — | Gold pr. Mark fein Cöln. | — | — | do. do. v. 100 u. 25 | 3 | — | |
| Paris pr. 300 Francs | k. S. | — | — | — | Silber do. do. | — | — | do. lansitzer do. | 3 ¹ / ₂ | — | |
| Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss | 2 Mt. | — | — | — | Staatspapiere u. Actien | | | do. do. do. | 4 | — | |
| Augustd'or à 5 ϕ à 1 ¹ / ₂ Mk. Br. u. | k. S. | 151 ³ / ₈ | — | — | exclusive Zinsen | | | Leipz.-Dresdner Eisenbahn- | 3 ¹ / ₂ | 109 ¹ / ₂ | |
| 21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct. | 2 Mt. | 150 ¹ / ₄ | — | — | à % | | | Part.-Obligationen. | — | — | |
| Press. Frd'or 5 ϕ idem - do. | 3 Mt. | 6. 20 ¹ / ₄ | — | — | K. Staatsp. | v. 1830 v. 1000 u. 500 ϕ | 3 | Thüringische Eisenb.-Pri- | 4 ¹ / ₂ | — | |
| And. auslnd. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsf. Agio p Ct. | k. S. | 80 ³ / ₈ | — | — | - kleinere | 3 | — | ritäts-Obligationen | — | — | |
| | 2 Mt. | — | — | — | - 1847 v. 500 | 4 | 101 | K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ | 3 | 92 | |
| | 3 Mt. | — | — | — | - 1852 v. 500 | 4 | 102 ⁷ / ₈ | Cr.-C.-Sch.) kleinere | — | — | |
| | k. S. | — | 92 | — | - v. 100 | 4 | — | do. Staats-Schuld-Scheine | 3 ¹ / ₂ | — | |
| | 2 Mt. | — | — | — | K. S. Land- v. 1000 u. 500- | 4 ¹ / ₂ | 103 | K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. | 4 ¹ / ₂ | — | |
| | 3 Mt. | — | — | — | rentenbriefe) kleinere | 3 ¹ / ₂ | — | do. do. do. do. | 5 | 87 ¹ / ₂ | |
| | | | | | Actien d. ehem. Sächs.-Bayr. | | | Wiener Bank-Actien pr. Stück | — | — | |
| | | | | | Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à | 4 | 91 | Leipz. Bank-Act. à 250 ϕ p. 100 ϕ | 185 | — | |
| | | | | | später 3 ϕ à 100 ϕ | | | Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien | — | 207 | |
| | | | | | do. do. S.-Schles.-Eisenb.- | | | à 100 ϕ pr. 100 ϕ | — | — | |
| | | | | | Comp. à 100 ϕ | 4 | 102 ³ / ₄ | Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien | — | — | |
| | | | | | Leipz. St.-v. 1000 u. 500 ϕ | 3 | 96 ¹ / ₂ | à 100 ϕ pr. 100 ϕ | 37 | — | |
| | | | | | Obligat.) kleinere | 3 | — | Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien | — | — | |
| | | | | | | | | à 200 ϕ pr. 100 ϕ | 130 | — | |
| | | | | | | | | Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien | — | — | |
| | | | | | | | | à 100 ϕ pr. 100 ϕ | 310 | — | |
| | | | | | | | | Thüring. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ | — | 109 ¹ / ₂ | |

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 2 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

Leipziger Börse am 6. Juli.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|-------------------------------|---------------------------------|-------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Altona-Kieler | — | — | Sächs.-Baiersche | 91 | — |
| Berlin-Anhalt. La. A. | 130 | 129 | Sächs.-Schlesische | 102 ³ / ₄ | — |
| do. La. B. | — | — | Thüringische | 110 ¹ / ₂ | 109 ¹ / ₂ |
| Berlin-Stettiner | — | — | Preuss. Bank-Anth. | — | — |
| Cöln-Mindener | — | — | Oesterr. Bank-Noten | 93 | 92 ³ / ₄ |
| Fr.-Wilh.-Nordb. | — | — | Anh.-Dessauer Lan- | — | — |
| Leipzig-Dresdner | 207 ¹ / ₂ | 207 | desbank. La. A. | 168 | — |
| Löbau-Zittauer | 37 | — | do. La. B. | — | 155 ¹ / ₂ |
| Magdebg.-Leipziger | 310 | — | Braunsch. Bank | 112 | 111 |

Tageskalender.

Stadt-Theater. Donnerstag den 7. Juli kein Theater. — Freitag den 8. Juli: **Alceste.** Große heroische Oper in 3 Acten von Quinault. Musik von Ritter Chr. Gluck.

Sommer-Theater in Gerhard's Garten. Heute Donnerstag den 7. Juli: **Lumpaci-Boagabundus,** oder: **Das liebliche Kleeblatt.** Zauberposse mit Gesang in 3 Acten von Restroy. Musik von A. Müller. (Anfang 7 Uhr.)

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₂ u. und 3) Abds 5¹/₂ u., letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5¹/₂ u. und Nachm. 2¹/₂ u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ u.; 4) Abds 5¹/₂ u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 u.; 2) Vorm. 11¹/₂ u.; 3) Abds 5 u. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10¹/₂ u. [Sächsisch-Bayerisch Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg

ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgens 7 1/2 U. (Güterz.); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Helgen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds. 6 1/2 U. (Güterz.), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Große Kunstausstellung des Leipziger Kunstvereins im großen Saale der Centralhalle, 10—7 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonniß, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

O. F. Kuhn's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

Buchdruckerei des L. Dorfanzeigers, Boldmars Hof neben d. Post.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichel's Bandagen-Magazin, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichel's Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

K. Heike, { Erzeug. Stiekerelen } Grimm. Str. 2.
{ & Spitzen-Manufactur }

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher } K. Heike.
su wirklichen Fabrikpreisen.

Haupt-Depot der Casseler Streichhölzer-Fabrik bei A. Weisinger, Zeiger Straße Nr. 2.

Feder-, Bett-, Matratzen- u. Waschlager von Sophie verw. Leideritz, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Guano-Fabrik zu Leipzig, Comptoir: Nicolaisstraße Nr. 30, Cubasch's Haus.

Bekanntmachung. Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August und September 1852 verpfändeten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 12. September d. J. und folgende Tage, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, sodann aber die übrigen in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in genannten Monaten verpfändeten Pfänder spätestens den 6. August d. J. nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler des Darlehns eingelöst oder nach Befinden erneuert werden.

Vom 8. August d. J. an, an welchem Tage der Auktions-Katalog geschlossen wird, bis zum 10. September kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler der ganzen Forderung des Leihhauses stattfinden.

Während der Auction selbst, also vom 12. September an, ist jede Einlösung solcher Pfänder durchaus unzulässig, und können sie daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erstehens wieder erlangt werden.

Eben so finden während der Auction Versetzungen und Einlösungen anderer Pfänder nicht statt.
Leipzig, den 5. Juli 1853.

Die Deputation des Leihhauses allhier.

MEDICAL, INVALID & GENERAL LIFE ASSURANCE SOCIETY.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Gesunde und Kranke.
LONDON UND FRANKFURT AM MAIN.

Capital: 3,430,000 Thlr. Grt.

Gesunde Leben werden von dieser Gesellschaft zu billigeren Prämien versichert, als von den meisten anderen Compagnien. Gestützt auf sehr ausführliche statistische Berechnungen, versichert die Gesellschaft auch Kranke, oder nicht völlig gesunde Personen. Policen, die bereits ein Jahr in Kraft waren, werden durch Duell oder Selbstmord nicht annullirt.

Auch für Rentenankäufe ist die Gesellschaft besonders vortheilhaft. In dem am 30. September 1852 endenden Jahre hat die Gesellschaft für 2,477,489 Thaler neue Policen geschlossen, welche 106,154 Thaler Grt. jährliche Prämien ertragen.

Die nächste Dividenden-Vertheilung findet am 30. Juni 1853 statt.

Prospecte und Antragsformulare gratis.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich Leipzig.

Franz Jünger, Haupt-Agent, Nicolaisstraße Nr. 47.

K. K. priv. Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Assicurazioni Generali in Triest.

Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waaren, Maschinen, Mobilien, Viehstand, Getreidevorräthe u. c. Gewährleistungsfond der Gesellschaft 8,500,000 Fl. C.-M. — Der größte Theil desselben ist auf Grundgüter hypothekarisch angelegt. Die Policen werden in Preuß. Courant ausgestellt, daher auch etwaige Schäden in dieser Währung ausgezahlt. Die Prämien sind billig und fest, Nachschüsse werden in keinem Falle beansprucht.

Die Gesellschaft versichert ferner Waarensendungen auf Eisenbahnen und Landstraßen gegen Elementarschäden und empfiehlt sich zu Abschließen von Generalpolicen.

Im Fache der Lebens- und Renten-Versicherung bietet die Gesellschaft durch billige Prämien und günstige Bedingungen den Versicherten besondere Vortheile. — Alle weiteren Auskünfte ertheilt

die General-Agentenschaft für Sachsen.
Dufour Gebr. & Comp. in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 14.

Die K. K. priv. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Azienda in Triest“

versichert mit einem Grundcapitale von Zwei Millionen Fl. C.-M. zu billigsten festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit:
Waarenlager, Vorräthe, Maschinen und Mobilien aller Art gegen Feuerschäden
 auf beliebige Dauer, so wie **Waaren auf dem Transporte gegen Elementarschäden aller Art und Beschädigung durch Eisenbahnunglück.**

Die Policen, auf den 14-Thalerfuß lautend, werden vom Unterzeichneten sofort ertheilt und Schäden in gleicher Valuta bezahlt.
 Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich bestens
Franz Jünger, General-Agent f. Sachsen ic., Nicolaisstraße Nr. 47.
 Leipzig.

COLONIA, Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt mit einem Grundcapital von Drei Millionen Thalern und ihren gesammten Reserve-Fonds von Einer Million 37,342 Thalern die Garantie gegen Feuergefahr auf Möbel und Hausgeräthe, Waarenlager und überhaupt Mobilien jeder Art zu den niedrigsten festen Prämien, ohne eine Nachzahlung zu beanspruchen, wie groß auch die Verluste der Gesellschaft sein mögen.
 Dieselbe leistet nicht bloß Ersatz für den unmittelbaren, eigentlichen Brandschaden, sondern auch für den Verlust, welcher durch Ketten, Löschen und Abhandenkommen beim Brande entsteht und bleibt in schleunigster und coulantester Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten hinter keiner Anstalt zurück. Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich
Julius Meissner, General-Agent der „Colonia“.
 Leipzig, im Juli 1853.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Der Abdruck der Jahres-Bilanz von 1852/53 ist nach §. 21 d. des Statuts gefertigt worden und kann von den Herren Actionnaires bei Herrn **Johann George Schmidt** oder auf dem Comptoir zu Pfaffendorf in Empfang genommen werden.
 Leipzig, den 30. Juni 1853.
Directorium der Kammgarn-Spinnerei.
Gustav Moriz Claus, **S. Halberstadt.**
 Vorsitzender.

Montag den 11. Juli

Ziehung 2. Classe 44. K. S. Landes-Lotterie. Mit Kaufloosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen empfiehlt sich bestens
Martin Marcus, Brühl- u. Nicolaisstraßen-Ecke Nr. 27.

Gehör- und Sprach-Kranken

wird
Medicinalrath Dr. Schmalz aus Dresden
 den 8. u. 9. Juli in Leipzig Rath ertheilen: Stadt Rom, von 10 bis 2 Uhr.

Billiger und gründlicher Unterricht in der deutschen Sprache — Grammatik und Styl — wird jungen Leuten ertheilt, die das in der Schule Versäumte gern nachholen wollen.

Zu erfragen Königsstraße Nr. 15 parterre.

Billiger und durchaus gründlicher Unterricht im Weisnähen, Namensticken und sonstigen feinen weiblichen Arbeiten wird ertheilt. Zu erfahren Königsstraße Nr. 15 parterre.

Kindern von 4—7 Jahren wird täglich von 10—12 Uhr Vormittags billig Unterricht ertheilt.

Mädchen werden mit häkeln und stricken, Knaben mit Tafel und Buch beschäftigt.

Zu erfragen Königsstraße Nr. 15 parterre.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem Schwarzwälder-Uhrengeschäft aus der Ritterstraße Nr. 40 auf den

Neumarkt Nr. 16, 2 Treppen gezogen bin, wo ich mich mit den allerbesten Waaren zu den billigsten Preisen empfehle, und jede Reparatur pünctlich und gut besorgt wird.
E. Langenbach.

Wohnungsveränderung. Ich wohne von jetzt an kleine Burggasse Nr. 5.
E. W. Graul.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist bis auf Weiteres Universitätsstraße Nr. 10 im silbernen Bären.
Dr. v. Keller.

Meine Expedition und Wohnung ist jetzt Reichsstraße Nr. 33, im Dammbirsch 3 Treppen.
Dr. S. A. Kori sen., Adv. und Notar.

Gasthofs-Empfehlung.

Allen geehrten resp. Reisenden erlaube ich mir meinen jetzt vollständig neu eingerichteten, mit allem Comfort versehenen und im schönsten Theile der Stadt gelegenen Gasthof

„zum sächsischen Hof“

unter Versicherung promptester und billiger Bedienung zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. Gleichzeitig benachrichtige ich alle Besuchenden der reizenden Umgegend, daß ich jederzeit Fuhrwerke nach allen Puncten des Gebirges in Bereitschaft halte.
 Zittau, im Juli 1853.

C. S. Schröder,
 früher Oberkellner in „Stadt Gotha“ zu Dresden.

Ich bitte meine hochverehrten Kunden recht bald mir die Lampen zu senden, um sie in brauchbaren Stand zu setzen.
J. F. Osterland.

Von Einem Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Ministerium concessionirtes
Waschwasser:

LILIONESE,

Chemisch untersucht von dem Herrn Physikus Dr. Magnus in Berlin und Herrn Physikus Dr. Siebenhaar in Dresden, empfehlen wir als Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommerprossen, Leberflecken, Finnen, trockenen und feuchten Schwinden, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rötze auf der Nase, so wie es auch einen gelben und braunen Teint sehr zart und weiß macht. Die Wirkung geschieht in vierzehn Tagen, und macht sich die Fabrik verbindlich, nach Verlauf dieser Zeit, bei ausgebliebener Wirkung, den Betrag zurückzuerstatten. Herr Theodor Pätzmann in Leipzig in der Centralhalle hat alleiniges Lager von uns, durch welchen wir auch alle Bestellungen kostenfrei effectuiren.

Der Preis pro Flasche 1 Thlr. (halbe Flaschen à 20 Sgr. sind nicht stets ausreichend, deshalb ohne Garantie).
Rothe & Comp. in Berlin.

Attest. Die von den Herren Rothe & Co. in Berlin fabricirte Lillionese ist von mir vielseitig gegen Sommerprossen, Leberflecken, Flechten etc. in Anwendung gezogen worden, und bezeuge ich hierdurch gern und der strengsten Wahrheit gemäß, daß die Lillionese, nach der beigegebenen Gebrauchsvorschrift angewendet, ein durchaus schabloses und doch zur Beseitigung der oben bezeichneten Hautübel sehr wirksames Mittel ist, und deshalb mit Recht empfohlen zu werden verdient.
Dr. Jacobi, prakt. Arzt, Operateur und Accoucheur.

Möbels werden gut und billig aufpolirt, reparirt und lackirt, sowie Rohrstühle dauerhaft bezogen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 29.

Nähmaschinen

nach Art der amerikanischen, und Eismaschinen neuester Construction für Conditoreien werden billigt gefertigt in der Maschinenfabrik von S. B. Sesh, Inselstraße Nr. 16.

Wein-Pomade

von

G. Fontaine, Coiffeur in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten, aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Flacon 10 π bei C. Schulze, Hainstraße, Hôtel de Pologne.

Elastische Bruchbänder, Suspensorias, Fongtanellbinden, Schnürstrümpfe, Schulterhalter, metallne Maschinchen (contra pollutiones), alle Arten chirurgischer Instrumente von Gummi Elasticum etc. empfiehlt in größter Auswahl Bandagist Schramm, Grimma'sche Straße Nr. 22, 2 Treppen.

Auch sind daselbst 600 Thlr. zum 1. August gegen gute Hypothek auszuleihen.

400 Pfd. Gutta-Percha-Sohlen und verschiedenes zum Belegen von Schuhwerk nöthiges Geräthe, und einige 100 Pfund Gutta-Percha-Abfall sind im Ganzen billig zu verkaufen
Grimma'sche Straße Nr. 22, 2 Treppen.

Harmonikafabrikant P. J. Hahn & Co.
in Reichel's Garten empfehlen ihr assortirtes Lager von Mund- und Zugharmonika's; auch werden Reparaturen schnell besorgt.

Bade-Bruchbandagen,

welche nicht allein im Bade, sondern auch im Sommer durch die Möglichkeit, sie abwaschen zu können, als das Reinlichste und Bequemste zum gewöhnlichen Gebrauche getragen werden können. Ich empfehle dieselben in reichster Auswahl.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage,
werden zu Damenkleidern *Jaconnets, Mouselin-de-laines, Mixed-Lustres* und dergleichen sehr billig verkauft.

Eine Partie feine
Buchstins von à Elle 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. an
verkaufe ich um damit zu räumen.

Moritz Richter, Barfußgäßchen Nr. 10.

Zinnschmuck

zu Theater- und Maskenanzügen empfiehlt in reicher Auswahl en gros und en détail billigt

F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Straße 31.

Zu Schul- und Kinderfesten

empfehlen als Prämien eine sehr große Auswahl niedlicher und nützlicher Sachen zu den billigsten Preisen

E. Büble & Co., Klostersgasse 14, neben Hôtel de Saxe.

Corsets ohne Naht, erste Qualität, sind wieder in allen Weiten zu haben und empfiehlt

Carl Netto, Petersstraße Nr. 23.

Magazin fertiger Herrenwäsche, Lager von Cravatten, Schlipfen, Binden, Hals- und Taschentüchern, so wie Pique- und seidene Westen empfiehlt billigt

Carl Netto.

Feine leinene u. baumwollene, so wie feinste zephyr-wollene Socken, Leibjaden u. Pantalons empfiehlt in großer Auswahl

Carl Netto, Petersstraße Nr. 23.

Engl. blauöhr. Nähadeln,

25 Stück 1 π , 2 $\frac{1}{2}$ π und 5 π , in allen Nummern, bei
S. Blumenstengel, Kaufhalle, im Barfußgäßchen.

Badeschirme, gestickte Sonnenschirme, so wie große elegante Sonnenschirme à Stück 1 π , Knicker à Stück $\frac{1}{2}$ π und große seidene Regenschirme à Stück von 2 $\frac{1}{2}$ π an empfiehlt

Th. Raeschmodel, Hainstraße Nr. 32, Weinhalle.

Von der so vielfach angepriesenen

guten Waschseife

verkaufe ich den Ctr. mit 5 Thlr.

F. Chors, Universitätsstraße Nr. 1.

Ein angenehm gelogenes Haus mit schönem Garten, so wie ein Bauplatz sind zu verkaufen. — Näheres auf frankirte Anfragen unter der Chiffre R. H. 9. poste restante Leipzig.

Zu verkaufen ist Wegzug halber in Reudnitz ein Haus, welches 7% Zinsen trägt, unter sehr günstigen Bedingungen durch
C. A. Friedrich, Ritterstraße Nr. 14.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Garten und Bauplatz in Reudnitz. Forderung 3500 \mathfrak{f} , worauf vor der Hand nur 500 \mathfrak{f} Anzahlung verlangt werden. Näheres durch
Adv. **Schwerdfeger**, Hainstraße Nr. 30.

Ein Haus nebst Weinberg, Feld, Wiesewachs, Garten, Stallung für 5 Pferde, besonders gesund und romantisch an der Elbe gelegen, mit 2500 \mathfrak{f} Brandcasse, soll Wegzug halber für 1600 \mathfrak{f} verkauft werden. Näheres in Leipzig, Hainstraße Nr. 31, 2 Tr.

Eine eben so nett eingerichtete, als frequente, realberechtigte **Restaurations**, dicht bei einer Universitätsstadt gelegen, ist wegen Uebernahme eines größern Geschäfts veräußlich und mit 1000 bis 1500 \mathfrak{f} Anzahlung zu übernehmen. Ein junger befähigter Mann findet hier ein sehr gutes sicheres Geschäft. Näheres auf freie Anfragen durch **F. Lorber** in Jena.

Verkauf. Ein gebrauchter Wiener Flügel (Brodmann) ist billig zu verkaufen Lehmann's Garten, 2tes Haus 1ste Etage.

Möbilverkauf.

Zu verkaufen sind Secretairs, Stageren, Sophas, Stühle, Sopha-, Pfeiler- und runde Tische (Alles Mahagoni), polirte Waschtische, ein Nähtisch von Jaccaranda, polirte u. lackirte Bettstellen, Kleiderschränke zc. zc. Brühl Nr. 56, 1. Etage.

Verschiedene alte gebrauchte Möbeln stehen billig zum Verkauf Ritterstraße Nr. 33, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine schöne Schwarzwälder Spieluhr mit Gehäus, 16 Stück spielend.
Neumarkt Nr. 16, 2 Treppen. **C. Langenbach.**

Zu verkaufen sind 1 Secretair, 1 Divan, Rohrstühle, 1 runder Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, Neukirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Zu verkaufen sind 6 Polsterstühle und eine große Truhe mit Eisen beschlagen, passend für Auswanderer, Frankfurter Straße Nr. 9 im Hofe parterre.

Zu verkaufen sind eine kleine und große Drehbank mit Stein und allem Zubehör, zu Schwarzwälder Uhren, nebst anderem Handwerkzeug und ein großer Schraubenstock.
Neumarkt Nr. 16, 2 Treppen. **C. Langenbach.**

Zu verkaufen sind Wegzug halber mehrere Möbeln, als: Tische, Stühle, Commoden, Glascschrank mit Commode und mehrere Bettstellen, wobei auch zwei Kinderbettstellen, Sopha und Spiegel, Secretair und Waschtische und mehrere Küchengefäße und Geschirr, Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 1. Etage.

Zu verkaufen stehen Divans, Stühle, Regale, Schreibpult, Nachstuhl, Eckschänke, Tische, 1 Federbett, Blumenreter, 1 Stuhluhr, 1 Schankregal, weiße runde Gartentische und Stühle, 1 großer ovaler Schanktisch, 1 gr. weißer Wäsch- u. Kleiderschrank, Koshaare, 1 Commode, 1 Pultcommode zc. Brühl Nr. 11.

Eine eiserne Geld-Casse steht zu verkaufen Brühl Nr. 52 bei **F. S. Schumann.**

Ein Schmiedelasebalg steht zum Verkauf, so wie auch mehrere hundert Weinflaschen
Frankfurter Straße bei Langenhauer.

Zu verkaufen sind billig einige Stück gute Federbetten
Goldhahngäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

6 Thüren sind zu verkaufen, worunter eine Flügelthüre ist, Brühl Nr. 78, 1. Etage.

Ein Saalorchester, welches sich auch als Schänkbuffet oder als Balkon in einen Garten eignet, steht äußerst billig zu verkaufen Querstraße Nr. 2, bei Herrn Tischlermeister Böhler.

Verkauft werden billig zwei weiße Herrenmäntel von grau melirtem Tuche, ein Bournus und andere Kleider (getragen, aber noch ganz gut) kleine Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen.

Ein Riemenzeug zur 11. Compagnie Leipziger Communalgarde ist billig zu verkaufen auf dem Neumarkt Nr. 31 bei **E. F. W. Siegel.**

Zu verkaufen stehen zu sehr billigem Preis zwei ganz moderne Kutschwagen Antonstraße Nr. 3.

Ein Kinderwagen, auch passend zum Fahren mit Ziegenböcken, und eine große achtarmige Saallampe in gutem Stande werden billigst verkauft Querstraße Nr. 29 parterre links.

Meine bisherigen Kutschpferde stehen zum Verkauf in Gaschwitz.
Dr. **Friederici sen.**

Ein großer, gut dressirter Hund, passend für einen Herren Studenten, ist zu verkaufen Reichel's Garten in Senke's Restauration.

Zu verkaufen sind junge Hunde, Doppelnasen, (Boxer-Race) Ulrichsgasse Nr. 41, 1 Treppe.

Gerstenspreu

liegt zum Verkauf zu ganz billigen Preisen im St. Johannis-hospitale zu Leipzig.

Echte Havanna-Cigarren

in Bleipackung

Nr. 15, das Tausend 15 Thlr., $\frac{1}{4}$ Hundertpacket 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt **Heinrich Augener** aus Bremen, in Leipzig Hainstraße im Stern bei **Anton Fischer jun.**

| | | |
|---------------------------|--|--------------------------|
| 1 ganze Schachtel 10 Ngr. | Hustentabletten (concession. Pâte Pectorale) v. S. Wenz in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt. | 1 halbe Schachtel 5 Ngr. |
|---------------------------|--|--------------------------|



Das echte **Serapium** von Th. Seß in Kiel ist für Leipzig und Umgegend zum Preise von 1 Thlr. pr. Kruke, einzig und allein zu haben bei

G. B. Helsing im Mauricianum.

Spiritus, 90°, beste Waare, 7 \mathfrak{r} pr. Kanne, bei **S. Welker**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Den feinsten gebrannten Kaffee zu 10, 11 u. 12 \mathfrak{r} , stets frisch, empfiehlt
Morigstraße Nr. 11, Ecke der Weststraße. **Gustav Voegsch.**

Die erwarteten echten Limburger **Rahmen-Käse à Stck. 5 Ngr.**

sind heute bei mir wieder eingetroffen.
Morig Richter im Barfußgäßchen.

Ein alleinstehender Mann, hiesiger Bürger, beabsichtigt ein renommt. Gasthaus in einer Mittelstadt zu kaufen, wünscht eine Person zu sich zu nehmen, welche 3000 Thlr. disp. hat, die dabei gesichert werden. Näheres unter A. G. 36 poste restante.

Wer ein gebrauchtes Pianoforte billig verkaufen will, wolle seine Offerte einsenden an
Karl Welk, Tischlerkrugstraße Nr. 22 in Magdeburg.

1400 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein für 3200 Thlr. erkauftes, mit 2200 Thlr. versichertes Grundstück sucht zu Michaelis d. J., so wie **2400 Thlr.** zur ersten, mehr als Mündelsicherheit gewährenden Hypothek sofort
Advocat **Hermann Simon**, Ritterstraße Nr. 14.

Für Michaelis d. J. werden gegen erste Hypothek auf ein Grundstück in der innern Stadt 10,000 Thlr. zu 4 pSt. Verzinsung zu erborgen gesucht.
Dr. Gustav Haubold.

Gesucht wird für zwei Kinder ein Schreib- und Rechenlehrer für die Abendstunden von 5—7 Uhr in Reichel's Garten, Vordergebäude bei P. J. Hahn, Harmonikafabrikant.

Für ein hiesiges Kurzwaaren-Geschäft en gros und en détail wird ein **Commis** und ein **Lehrling** gesucht. Reflectirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre L. H. G. poste restante Leipzig franco niederlegen.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann kann als Lehrling in einem Manufakturwaaren-Engros-Geschäft hier placirt werden. Anmeldungen unter J. J. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Lehrling wird gesucht von **Ludwig Vogt**, Mechanikus, Barfußmühle.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, der sich aller Arbeit unterzieht, Raundörschen Nr. 24.

B e k a n n t m a c h u n g.

Für die hier selbst im Bau begriffene Reitbahn (Prälatenstraße Nr. 20), welche eine Länge von etwa 115 Fuß und eine Breite von 58 Fuß im Lichten erhält, mit Stallung für 30 Pferde, Futtergeleß und einer neuen geräumigen Wohnung, werden qualifizierte Stallmeister als Pächter gesucht und aufgefordert, ihre Pachtanträge bis zum 15. August c. bei dem unterzeichneten Comité des hiesigen Reitbahn-Vereins, große Klosterstraße Nr. 15, abzugeben. Bemerkte wird, daß der Bau des Instituts jedenfalls bis Ende dieses Jahres vollendet wird, und daß eine ähnliche Anstalt in hiesiger Stadt noch nicht existiert.

Die Pachtbedingungen können hier eingesehen, und sollen auf Erfordern auch abschriftlich gegen Erstattung der Kosten mitgetheilt werden.

Magdeburg, den 3. Juli 1853.

Das Comité des Reitbahn-Vereins.
Hasselbach. L. F. Kricheldorf. Rudolph. Bertog.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch von auswärten kann in einem hiesigen flotten Colonialwaaren-Geschäft unter guter Beaufsichtigung als Lehrling sofort placirt werden.

Darauf bezügliche Adressen sind franco unter S. P. # 7 poste restante Leipzig einzusenden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Marqueur, wo möglich nicht unter 18 Jahren, bei

J. G. Hoppe, Neukirchhof.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher mit Pferden umgehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auf dem Zimmerplatz von Friedrich Lüders vor dem Zeiger Thore.

Gesucht wird sofort ein Bursche von 15 bis 16 Jahren, wo möglich vom Lande.

Näheres Thomaskäse Nr. 1 im Gewölbe.

Gesuch. Eine Wirthschafterin, die aus dem Bauernstande ist, und ein Vogt auf ein Rittergut werden gesucht, auch eine Magd und ein Pferdeknecht, durch C. S. W. Sanger, Erdmannsstraße Nr. 3.

Eine Köchin,

an Ordnung gewöhnt und mit guten Zeugnissen versehen, findet festen Dienst auf einem Landgut nahe bei Leipzig. Zu erfragen beim Bäcker

Reubnik.

Salomo.

Eine Jungemagd so wie ein starkes Dienstmädchen können gute Stelle finden, Reichel's Garten, Petersbrunnen 7, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. August auf dem Mariabrunnen eine Köchin, welche gute Zeugnisse aufzuweisen und schon in Restaurationen gedient hat.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches reinliches Dienstmädchen hohe Straße Nr. 27.

Gesucht wird Krankheit wegen sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen Schützenstraße Nr. 27.

Gesucht wird sogleich ein zuverlässiges Dienst- und Kinder-mädchen Reubnik, Seitengasse beim Fleischermeister Sips.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches schon längere Zeit in Dienst gewesen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. August zur häuslichen Arbeit gesucht Dresdner Straße Nr. 63 beim Bäcker, von früh 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist und sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet zum 1. August einen Dienst. Solche, die längere Zeit auf einer Stelle gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Lehmann's Garten, drittes Haus, 1 Treppe rechts.

Ein nicht zu schwaches Kinder-mädchen wird sogleich gesucht Reichel's Garten, hinter der Colonnadenstr. b. Lohnkutscher Findeisen.

Eine gesunde Amme wird zum sofortigen Antritt gesucht Brühl Nr. 80, 1 Treppe.

Ein Köchler, der noch in Condition steht, mit guten Zeugnissen versehen und in der französischen und englischen Sprache bewandert ist, sucht den 15. August Stellung. Zu erfragen so bald als möglich in der Expedition d. Bl.

Ein gewandter, thätiger junger Mann, gut empfohlen, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann, Aufseher und dergleichen. Auskunft: Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Ein junger Mann, welcher in einem hiesigen Geschäft die Bücher führt, wünscht, da ihm noch hinlänglich Zeit übrig bleibt, eine oder mehrere derartige Beschäftigungen und erbittet sich Adressen V. H. 12. in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, gewandt und wohlgebildet, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Verkaufsdemoiselle. Alles Nähere bei

C. S. W. Sanger, Erdmannsstr. Nr. 3, Hintergebäude.

Eine Frau in Wurzen beabsichtigt noch mehr Lohnwäsche zu waschen und zu bleichen, so auch für den Winter zu übernehmen. Nähere Auskunft wird im Neubleur-Gewölbe Nr. 24 auf der Nicolaisstraße gefälligst ertheilt.

Eine Wittve in den besten Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht wieder eine Stelle als Haushälterin. Großer Gehalt wird nicht beansprucht, sondern eine gute Behandlung. Näheres Erdmannsstraße Nr. 1, Seitengebäude 2 Treppen links.

Ein Mädchen, welches in der Küche und den häuslichen Arbeiten erfahren ist und gut waschen und platten kann, sucht zum nächsten 15. d. M. oder 1. August einen Dienst. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 49 am Schuhmacherstande.

Ein junges Mädchen von auswärten sucht bis zum 15. Juli oder 1. August einen Dienst bei Kindern oder für häusliche Arbeiten. Zu erfragen beim Hausmann in Lurgenstein's Garten Nr. 3.

Ein solides Mädchen, 19 Jahre alt, aus Thüringen, im Nähen nicht unerfahren, sucht Dienst für häusliche Arbeit. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 7 b parterre.

Ein junges Mädchen, welches 3 Jahre bei einer anständigen Herrschaft für Jungemagd war, sucht wieder einen Jungemagddienst oder bei einer anständigen Herrschaft für Alles. Rudolphstraße Nr. 1 bei dem Hausmann zu erfahren.

Ein junges anständiges Mädchen, von auswärten, im Puzmachen, Feinnähen, Platten und Waschen erfahren, sucht bei einer anständigen Familie einen Dienst als Stubenmädchen oder Jungfer. Adressen bittet man abzugeben beim Instrumentenmacher Bausch, Mühlgasse Nr. 6.

Ein junges fleißiges Mädchen aus Thüringen, welches kochen, nähen, platten und alle häusliche Arbeit verrichten kann, sucht einen Dienst zum baldigen Antritt und ist anzutreffen Nicolaisstraße Nr. 47, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Kinder-mädchen sogleich oder zum 1. August. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 9 beim Hausmann.

Ein im Kochen und häuslicher Arbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 6, 2 Tr.

Ein gebildetes Mädchen sucht Dienst in einer anständigen Familie als Stuben- oder Ladenmädchen. Nähere Auskunft wird ertheilt Petersstraße Nr. 29/56, 3. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und auch schneidern kann, sucht sogleich oder zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen Querstraße Nr. 2, 1 Tr.

Eine Jungemagd, welche schon bei anständigen Herrschaften gedient und im Platten und Serviren nicht unerfahren ist, sucht ein anderweites Unterkommen. Näheres Johannisgasse Nr. 10, 3 Tr.

Ein Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen Raundörschen Nr. 5, 3 Treppen.

Eine gebildete Wittve sucht Beschäftigung im Nähen, Steicken, Häkeln u. s. w. Näheres Obstmarkt Nr. 3 parterre links.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 188.)

7. Juli 1853.

Gesucht

werden einige Aufwartungen Schützenstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Local = Besuch.

Für eine aus ca. 40 Personen bestehende geschlossene Gesellschaft werden für die Wintermonate — Jubilate- und Michaelismesse ausgeschlossen — in der inneren Stadt passende Localitäten, worinnen ein Billard aufgestellt werden kann, gesucht und wird Herr **Louis Schinschy** darüber nähere Auskunft ertheilen.

Zu miethen gesucht wird eine nicht zu große Etage, wo möglich in der Nähe des Marktes, welche zum 1. August übernommen werden kann. Adressen, mit M. G. bezeichnet, bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem unverheiratheten Beamten ein unmöblirtes, aus 2 Stuben und einer Kammer oder aus 3 Stuben bestehendes, in erster oder zweiter Etage und entweder in einer Hauptstraße der Stadt oder in der inneren Vorstadt gelegenes, spätestens zu Michaelis dieses Jahres beziehbares Logis.

Adressen mit genauer Angabe der Lage und des Preises beliebe man im Hôtel de Russie (an den Portier) abzugeben.

Gesucht

wird von einer kleinen, pränumerando zahlenden Familie ein Logis für 40—60 fl , im Peters- oder Grimma'schen Stadtviertel, so gleich oder Michaelis zu beziehen. Versiegelte Adressen sind abzugeben bei Herren Friedrich & Linke, Petersstraße Nr. 42.

Gesucht wird eine freundlich möblirte Stube mit Alkoven in der Nähe des Marktes oder Augustusplatzes. Adressen bittet man abzugeben Kaufhalle, Gewölbe Nr. 35.

Gesucht wird eine möblirte Stube mit Schlafkammer, ohne Betten, in der äußeren Vorstadt, parterre. Adressen mit Preisangabe werden erbeten in Amtmann's Hofe bei Herrn Louis Beutler.

Zu miethen und zum sofortigen Bezug wird gesucht von einem ledigen Herrn eine ruhige und freundliche Wohnung, einfach möblirt, ohne Bett, zum Preise bis 24 Thlr. Adressen bittet man niederzulegen Neumarkt Nr. 29, 2. Etage.

Gesucht wird zu Michaelis von pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Preise von 50—70 fl .Adr. unter G. Richter bittet man niederlegen kleine Windmühlengasse Nr. 8.

Ein kleines gesundes Familienlogis in der Stadt im jährlichen Miethzins von 28 bis 32 Thlr. wird sofort oder nächste Michaelis zu miethen gesucht. Anmeldungen sind schriftlich abzugeben Neumarkt Nr. 7/13 im Gewölbe.

Avis.

Veränderung halber kann auf hiesigem Plage in der innern Vorstadt sofort die Localität eines Materialwaarengeschäfts anderweit verpachtet werden. Reflectirende wollen ihre Adresse unter L. X. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein großer nebst Gewächshaus ist von Michaelis d. J. an zu verpachten. Das Nähere im neuen Anbau zu Eutritzsch Nr. 60 parterre.

Mehrere Gewölbe

im Hofe der goldnen Gule im Brühl sind sofort zu vermieten. Das Nähere bei Dr. Tauchnitz, Nicolaisstraße Nr. 39.

Vermiethung.

Ein hohes Parterre, vorzugsweise zu einem Geschäftlocal (namentlich zu einer Buchhandlung) geeignet, wozu ein Familienlogis in erster Etage abgegeben werden kann, ist von Michaelis ab zu vermieten. Näheres Schützenstraße Nr. 26, 2. Etage.

Local = Vermiethung.

Eine Parterre-Localität in vorzüglicher Lage, ganz zu einer Restauration passend, steht zu verpachten. Das Nähere unter Adresse X. X. poste restante Leipzig.

Vermiethung.

Eine erste Etage und die Hälfte einer dritten sind, erstere für 250 Thlr., letztere für 120 Thlr. jährlich, von Michaelis ab zu vermieten durch Adv. Beuthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Vermiethung.

In dem vormalig Brander'schen an der Frankfurter Straße unter Nr. 47 gelegenen Hause sind die Parterre-Localitäten von Michaelis d. J. an anderweit zu vermieten durch Adv. Beuthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Eine kleine Wohnung

kann einem bejahrten kinderlosen Ehepaar, welches seine Beschäftigung nicht außerm Hause hat, für billigen Zins nachweisen Adv. Beuthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Familienlogis mit 3 Stuben nebst allem Zubehör, mit reizender Aussicht, und ein kleines Parterrelogis.

Hohe Straße Nr. 11 parterre rechts zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine kleine Familienwohnung für zwei Leute. Das Nähere beim Eigentümer Löhr's Platz 2.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von einer Stube, Alkoven und mehreren Kammern.

Neukirchhof Nr. 15, 2 Treppen vorn zu erfragen.

Zu vermieten sind zu Michaelis ein großes Parterrelocal und ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, welche sich beide zu Geschäftlocalen sehr gut eignen. Universitätsstr. 21, 1 Tr. zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein mittleres Familienlogis. Gewandgäßchen Nr. 1, 3 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten sind zu Michaelis ein paar heile freundliche kleinere Familienlogis im Preise von 40—54 Thlr. Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 9, 3. Etage.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Kellerraum u. Bodenraum, in 2ter Etage, ist von Michaelis an frei in der Barfußmühle, nahe am Sommertheater.

Näheres bei Herrn Destillateur Kunze im Sporergäßchen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten. Das Nähere daselbst Frankfurter Straße Nr. 53, 2 Treppen.

Zu vermieten

und den 1. August zu beziehen ist eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet mit Möbeln bei

Carl Dorn, Weststraße Nr. 1678, 1 Treppe.

Zu vermieten. Eine hübsche möblirte Stube nebst Schlafstube ist billig zu vermieten und pr. 1. August zu beziehen Moritzstraße Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein gut möblirtes Garçon-Logis von Stube, Schlaf- und Vorzimmer; auch kann das ganze 1 Treppe befindliche Logis von 3 Stuben, 4 Kammern und übrigem Zubehör an eine stille Familie abgegeben werden. Das Nähere in dem Gartengrundstück Nr. 61 A neben dem großen Kuchengarten.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist vom 1. August an eine schön möblirte Stube Grimma'sche Straße Nr. 31, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist von jetzt an eine gut möblirte Stube im Place de repos. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stuben und Kammer, und einige Schlafstellen offen Katharinenstraße Nr. 8, Hof 4 Tr.

Zu vermieten ist ein Blumner mit Schlafstube, comfortable, möblirt, mit Gartenbenutzung, in der Eisenbahnstraße. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 16.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind zwei freundlich möblirte Stuben mit Alkoven Weststraße, Hrn. Dr. Heine's Häuser, links zweites Haus, 2. Etage vorn heraus, bei Wwe. Meyer.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist für einen oder zwei Herren ein schönes Zimmer, gut möblirt, mit freundlicher Schlafstube, Reichstraße Nr. 49, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meßfreie Stube mit zwei Betten und separatem Eingang, vorn heraus; auch sind daselbst zwei Schlafstellen offen, Ritterstraße Nr. 35, 3 Treppen.

Zu vermieten sind ein paar Schlafstellen
Querstraße Nr. 29, rechts 1 Treppe.

Zwei freundliche möblirte Stuben, 1. Etage, sind sofort zu vermieten Preußergäßchen Nr. 14, in der Restauration.

Am untern Park Nr. 4, 2 Treppen, ist ein freundliches Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Burgstraße Nr. 10, 3. Etage, ist eine möblirte Stube mit Kammer an ledige Herren zu vermieten.

Offen ist eine Schlafstelle Ritterstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Johannisgasse Nr. 36, bei Wittwe Schmidt.

Für ein solides Mädchen ist eine freundliche Schlafstelle offen. Weststraße, Siegel's Haus, im Hofe 1 Treppe zu erfragen.

Wegen des gestrigen Feuers findet erst heute Donnerstag das **zweite Rosenfest in Stötteritz** statt. Im Uebrigen verweise ich auf die gestrige Anzeige. Schulze.

Das für heute angekündigte große Militair-Concert im **Waldschlößchen zu Sohls** findet morgen Freitag den 8. Juli statt.

Weil's Restauration.

Heute Donnerstag den 7. Juli

GROSSES CONCERT.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.



Weil's Rheinische Restauration.

Heute Abend Concert, wobei à la carte gespeist wird. Die Gose, so wie das bayerische Doppelbier sind ff.

Mariabrunnen.

Täglich guter Kaffee und Kaffeebrühen, warme und kalte Speisen.

Bräudbäckerei. Es ladet zu Kirsch- u. Erdbeerbrühen mit Sahnepuß, Suister-, Dresdner Gieß- u. mehreren andern Sorten Kaffeebrühen und von Abends 5 Uhr an zu Speckbrühen mit und ohne saure Sahne freundlichst ein
E. Gentschel.

Heute

Grosses Concert in dem neu eingerichteten Garten des Schützenhauses.

* Illumination durch Gasflammen. *

Zur Aufführung kommen: Die Ouverturen zur „Felsenmühle“ von Reissiger; zur Oper „die Falschmünzer“ von Auber; zur Oper „Oberon“ von E. M. v. Weber. Finale aus der Oper „Adele de Foix“ von Reissiger. „Musikalische Nippsachen,“ Potpourri von Behrens.

Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

An den Concerttagen während der Sommersaison wird sich auf der Speisekarte regelmäßig Allerlei vorfinden; auch empfehle ich echt bayerisches Bier, welches, auf Eis lagernd, täglich frisch verzapft wird.

C. Hofmann.

HOTEL DE PRUSSE.

Heute Donnerstag den 7. Juli

Concert von Friedrich Riede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung: Die Ouverturen zur Oper „der Ahnenschlag“ von Reissiger; zum „Wasserträger“ von Cherubini; zu „Fra Diavolo“ von Auber. Finale des ersten Actes aus der Oper „Martha“ von Flotow. Entre-Act und Arie aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. Präludium, Chor und Cavatine aus der Oper „Il Giuramento“ von Mercadante. „Der musikalische Sonderling,“ Potpourri von Hamm u. s. w.

Anfang 7 Uhr.

Weil's Rheinische Restauration ladet ein zum Mittagstisch. Abonnement 5 Thlr.

Stadt Nürnberg. Heute Cotelettes mit Allerlei.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Zugleich erlaube ich mir auf mein ganz vorzügliches bayerisches Bier aufmerksam zu machen, wozu ergebenst einladet
F. Friesleben, Europäische Börsehalle.

Kleine Funkenburg. Heute Zunge oder Cotelettes mit Allerlei nebst anderen Speisen.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag Concert vom Musikchor des ersten Jägerbataillons. Anfang 6 Uhr. **F. Berger.**

Insel Buen Retiro.

Heute Militair-Concert, wobei ich mit einer Auswahl warmer und kalter Speisen nebst verschiedenen Getränken bestens aufwarten werde. **W. Thieme.**

Grosser Kuchengarten.

Heute Donnerstag Concert. Das Musikchor von **C. Starke.**

Grosser Kuchengarten.

Heute Concert, wobei ich mit Kirsch-, Stachelbeer-, Erdbeer-, Propheten-, Eisenbahn-, hundertjährigem und div. Kaffee-Kuchen, mit einer reichhaltigen Speisekarte, worunter Allerlei, so wie mit ff. Birren bestens aufwarten werde. **C. Martin.**

Drei Lilien in Meudnis.

Heute den 7. Juli humoristische Gesangsvorträge von **C. Oberländer.** Anfang 8 Uhr. Dabei Kirsch- und andere Kuchen, kalte Speisen und feine Biere. Es ladet ergebenst ein **F. Rudolph.**

Restauration in Eschmann's Hause.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Emmerich Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 7.**

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckfuchen höflichst ein Adolph Kell am Neumarkt.**Die Restauration von Steinbach,**

Halle'sches Gäßchen, ladet heute früh zu Speckfuchen ergebenst ein.

Heute früh Speckfuchen, C. A. Mey.

Heute früh von 8 Uhr an Speckfuchen bei **W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei **August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen in der Döllniger Gofenstube im Heilbrunnen, Brühl Nr. 71. **A. Maue.**

Verloren wurde durch die Poststraße und durch die Post ein 5-f-Schein. Der ehrl. Finder wird dringend gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Kl. Windmühlengasse Nr. 6 A part. bei **Kiemer.**

Verloren wurde am Sonntage gegen Mittag, vermuthlich im Sporergäßchen, eine goldene Armspange. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe Petersstraße Nr. 9 im Gewölbe abzugeben und erhält eine sehr gute Belohnung.

Verloren wurden gestern 2 Kaufbriefe, datirt Lügen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen 10 \mathcal{R} Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Abhanden gekommen ist beim Feuer eine silberne Taschenuhr, um deren Rückgabe gegen gute Belohnung gebeten wird große Fleischergasse Nr. 6 in der Restauration.

Entflohen ist ein Kanarienvogel, und gegen 1 \mathcal{R} Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 3, 2 Treppen hoch.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 34,027.1, 36,301.1, 46,306.1, 54,096.1, 55,163.1, 58,344.1, 59,243.1, 69,451.1, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Anzeigern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Schlesig.

Heute Gesellschaftstag, wobei ich mit diversen warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. **J. S. Volter.**

Drei Mohren.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Auswahl anderer Speisen und f. bairisch Bier; es ladet zu gütigem Besuch freundlichst ein **Debisch.**

Gosenthal.

Heute Donnerstag Schweinsknochelchen mit Meerrettig und neuen Kartoffelklößen, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen ergebenst ein d. D.

Bürgergarten.

Heute Abend Allerlei mit jungen Hühnern und Cotelettes. Die Biere sind ff. **W. Payer.**

Heute Cotelettes mit Allerlei empfiehlt **C. Frische.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Carl Sorge, Tauchaer Straße Nr. 11.**

Heute Abend Stockfisch mit Schoten und Rindsklops, wozu ergebenst einladet **Einhorn in Staude's Ruhe.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. F. Schulze.**

Aufforderung.

Zu dem hiesigen Partialnachlasse des jüngst zu Leipzig verstorbenen israelitischen Commissionairs Herrn **J. A. Wittel's** gehören unstreitig auch mehrere Tausend gute Cigarren in Kisten, nicht unbedeutende, zum Weiterverkaufe bestimmt gewesene Pelzwaren und einige andere Effecten, welche alle jedoch bei der auf Requisition durch mich wenige Stunden nach dem Tode von Wittel's erfolgten Nachlassaufnahme nicht mehr vorgefunden worden sind. Dem ungeachtet müssen sie, vorgefundenen jüngsten Notizen des Verstorbenen und angestellten Erörterungen nach, kurz vorher noch dagewesen sein und, zur hiesigen Partialnachlassmasse gehörend, beigezogen werden. Im Interesse der in Galizien lebenden unmündigen Wittel'schen Kinder, etwaniger sächsischer Forderungsberechtigter und Amtswegen fordere ich daher Diejenigen, welche Wittel'sche Nachlasseffecten in Besitz haben, hiermit auf, dieselben bei Vermeidung anderer Maßnahmen ungesäumt an mich, den zur Inventur, Obhut und Regulirung gedachten Partialnachlasses beigezogenen **R. Notar** gegen Empfangschein abzuliefern oder mindestens sofortige Anzeige anher zu erstatten, jedenfalls die Effecten bei Vermeidung eigenen Ersatzes und anderer gesetzlicher Ahndung nicht weiter zu begeben. Ich füge hinzu, daß bis anher vom Hinscheiden des Herrn Wittel's an keine Privatperson das Recht hatte, dergleichen Sachen ohne Beistimmung der zuständigen Obervormundschaft zu verschenken, zu überrechnen oder zu verwerthen. Die Schuldner und etwanigen Gläubiger des Herrn Wittel's aber, insbesondere auch die Courtage-Schuldner, fordere ich bei dieser Gelegenheit ergebenst mit auf, gefälligst recht bald in dieser Sache bei mir vorzukommen.

Leipzig, 5. Juli 1853.

Dr. Hochmuth, Königl. S. Notar.

Bei dem Interesse, das die eben jetzt auftauchende Meinung findet, es sei die lutherische Bibelübersetzung ein „veraltetes“ Gewand der heiligen Schriften und eine „Ruine“, in welcher Niemand zu Hause sein könne, glauben wir eine Predigt in Erinnerung bringen zu müssen, die bei einer ähnlichen Gelegenheit im Verlage von **B. S. Teubner** erschienen ist, nämlich: „Das Nimmerveraltende, Predigt über den 23. Psalm, von **M. Wilhelm Raumann**, Oberkatechet und Fröhprediger zu St. Petri in Leipzig. (Preis 1 1/2 Ngr.)

Arbeit ist keine Schande. Es ist sehr unrecht von Vielen, daß sie sich über mich aufhalten, daß ich mit dem Kasten gehen muß, um mein Brod zu verdienen. Wenn ich andere Arbeit machen könnte, würde ich nicht mit dem Kasten gehn.

J. A. Grabu, Handelsmann.

An J.!

Warum, o Freund! verläßt Du Deine Seele?
Du sagtest ja: zwei Seelen fänden sich!
Ach! kehre zu dem Hause wieder
Und bringe neuen Trost mir wieder.

Gedenke Sonntag.

B.

Es gratuliren der Madame Seidel nachträglich zu ihrem Geburtstage und wünschen, daß sie selbigen noch recht viele Jahre gesund und froh erleben mag.

Viele Freunde und Bekannte.

Es gratulirt von ganzem Herzen **Cornst Gottlieb Höpfer** zum zwanzigjährigen Wiegenfeste **L. f. G. L. D.**

Tobolsk. Hôtel de Prusse.

Allen denen, welche bei dem am 4. d. Mts. uns betroffenen Brandunglücke zu unserer Hilfe herbeieilten und uns auf sonstige Weise ihre Theilnahme zu erkennen gaben, sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

J. G. Spreer und Frau.

Allen denen, welche uns bei der drohenden Feuergefahr am 4. dieses Monats so hilfreich zur Seite standen, sagt hiermit ihren herzlichsten Dank

die Familie **Schulze.**

Den 5. Juli Abends 8¹/₄ Uhr starb unser gutes **Louischen**, 4³/₄ Jahre alt, an Brustentzündung. Dies Verwandten und Freunden zu Nachricht von der trauernden

Leipzig, den 5. Juli 1853.

Familie Heppich.

S. Freitag: Schützenhaus. Sonnabend: Berathende M. B.

Grosse Gemälde-Ausstellung des Leipziger Kunstvereins in der Centralhalle,

während dieser Woche geöffnet von früh 10 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Entrée 5 Ngr.

Die Ausstellung wird Sonntag den 10. Juli unwiderruflich geschlossen. Ueber viele neu angekommene Kunstwerke enthält ein Nachtrag zum Katalog das Nähere.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Post. 12 S.). Morgen Freitag: Kartoffelstücken mit Schöpfensfleisch.

Angekommene Reisende.

Altner, Radlerstr. v. Chemnitz, St. Breslau.
Andree, Regoc. v. Paris, Hotel de Russie.
Blaschmann, Tonkünstler v. Dresden und
Bentheim, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Brorfen, Astronom v. Senftenberg, Kais. v. Oesterr.
v. Busch-Münch, Obef. v. Benkhäusen, S. de Bav.
Bühring, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Barthels, Kfm. v. Rathenow, Stadt London.
Blüher, Part. v. Basel, Stadt Niesza.
Bunnage, Polytechniker v. Hannover, St. Dresden.
Brunow, Kfm. v. New-York, und
v. Benda, Domänen-dir. v. Berlin, St. Nürnberg.
Bindsel, Kfm. v. Eisenach, und
Ballin, Kfm. v. Oldenburg, S. de Pologne.
Bücker, Kfm. v. Heidelberg, Hotel de Russie.
Berahfeld, Pastor v. Marienbad, Palmbaum.
Buchheim, Fabr. v. Auerbach, Schw. Kreuz.
Bertram, Pastor v. Merzaben, Stadt Gotha.
Cohen, Banq. v. Hannover, Hotel de Baviere.
Glauff, Rentant v. Aschersleben, Stadt Niesza.
Dittmer, Kanzleiseeret. v. Lübeck, Hotel de Bav.
Dumovits, Part. v. Wien, gr. Blumenberg.
Döhler, Fabr. v. Meerane, Stadt London.
Dittrich, Fabr. v. Sangerhausen, St. Breslau.
Deutsch, Stud. v. Gleiwitz, Stadt Nürnberg.
Erlanger, D. v. Frankf. a. M., gr. Blumenberg.
Gibbinghaus, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Giffenheimer, Kfm. v. Schweinfurt, St. Hamburg.
Gberhard, Pastor v. Ludau, Palmbaum.
Freitag, Kreisger.-Rath v. Guben, gr. Blbrg.
v. Fürsten-Bachmann, Frau v. Hamburg, St. Rom.
Fröhlich, Maler v. Berlin, Stadt Mailand.
Flagge, Part. v. München, Hotel de Pologne.
Göttel, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.
Göpel, Frau v. Altenburg, und
Görz, Part. v. Wüsterholzen, Stadt Rom.
Geißler, Beamter v. Breslau, und
Gebhardt, Kfm. v. New-York, Stadt Nürnberg.
Gottschalk, Musikus v. Köln, Dessauer Hof.
Gottschalk, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Gogrefe, Fr. v. Hamburg, Lauchaer Str. 10b.
Geye, Part. v. New-York, Hotel de Baviere.
Girschhofer, Part. v. Graß, Stadt Rom.
Geymann, Kfm. v. Grefeld, gr. Blumenberg.

Henle, Kfm. v. Regensburg, und
Hartung, Stud. v. Jena, Stadt London.
Hahn, Theaterdir. v. Dessau, Stadt Breslau.
Hulting, D. v. Stockholm, Kaiser v. Oesterr.
Hofrichter, Kgbes. v. Prag, und
Hansemann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.
Hellwege, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Hacker, Prediger v. Militzsch, und
Hellmuth, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Hartmann, Fräul. v. Berlin, Schw. Kreuz.
Jellinghaus, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Joresowicz, Frau v. Warschau, gr. Blumenb.
Jahn, Def. v. Altenburg, Stadt Mailand.
Kraßmann, Fr. v. Neustrelitz, fl. Fleischerg. 18.
Kocjorowski, Part. v. Warschau, Hotel de Bav.
v. Kipping, Appellat.-Rath von Münster, großer
Blumenberg.
Kamprath, Weberstr. v. Chemnitz, St. Breslau.
Kaiser, Kfm. v. New-York, Stadt London.
Koch, Kfm. v. Annaberg, Stadt Dresden.
Kienberger, Cameral-Concipist v. Gzer, St. Wien.
Köhler, Kfm. v. Lorgau, Stadt Mailand.
Krenfel, Kfm. v. Schneeberg.
Kober, Kfm. v. Meerane, und
Köhler, Kfm. v. Marienberg, Stadt Hamburg.
Kohl, Bergrevisor v. Harzgerode, Palmbaum.
Lahr, Kfm. v. Augsburg, und
Lindemann, D. v. Lüneburg, gr. Blumenberg.
Liedrecht, Frau v. Berlin, Stadt Rom.
v. Löbenholz, Gräfin, v. Stockholm, und
Levin, Stud. v. Breslau, Stadt Nürnberg.
Lindemann, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Lindner, Gastw. v. Döbernitz, und
Levi, Kfm. v. Sklow, goldnes Sieb.
Meyer, Kfm. v. Frankf. a. M., goldner Hahn.
Mendelsohn, Kfm. v. Frankf. a. M., gr. Blbrg.
Mosler, Arzt v. Berlin, Hotel de Pologne.
v. d. Meyer, Obef. v. Utrecht, und
Müller, Kfm. v. Glauchau, St. Hamburg.
Rieschauer, Kfm. v. Königstein, w. Schwan.
Oppermann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Plate, Rent. v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Püfendorf, Frau v. Hannover, Stadt Rom.
Peltesohn, Kfm. v. Posen, Stadt London.

Ristorius, Kfm. v. Bärenstein, St. Hamburg.
Rottmann, Pfarrer v. Dachwig, Windmühlenstr. 48.
Redemeyer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Ruff, Brauereibes. v. Dresden, goldner Hahn.
v. Rymutowski, Frau v. Schleunisch, St. Nürnberg.
Reinhardt, Fabr. v. Jernitz, goldnes Sieb.
Reiß, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne.
Schilling, Frau v. Langensalza, Webergasse 8.
Schlichting, Kfm. v. Jüterbog,
Swoboda, Frau v. Wien, und
v. Schack, Obef. v. Hannover, Hotel de Baviere.
Sträter, Kfm. v. Amsterdam, gr. Blumenberg.
v. Stockhorn, Geh. Reg.-Rath v. Carlstruße, Stadt
Rom.
Schatt, Maler v. Breslau, Stadt London.
Schmidt, Maschinist v. Dresden, St. Breslau.
Siemens, Bibliothek.-Secret. v. Hannover, Stadt
Dresden.
Sacken, D.-L.-G.-Präsid. v. Frankf. a. M., und
Schmidt, Maler v. Bamberg, St. Nürnberg.
Spielmann, Ganzlif v. Hannover, g. Sieb.
v. Schiller, General v. Theresienstadt, und
Schneider, Fabr. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Swaine, Fabr. Meiningen, und
Schäfer, Oberleutn. v. Bamberg, S. de Russie.
Schulz, D. v. Petersburg, St. Hamburg.
Schenk, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Schneider, Kfm. v. Bamberg,
Schiederle, Kfm. v. Rahn, und
Schönberger, Buchbdr. v. Golbach, Schw. Kreuz.
Tischer, Kfm. v. Liverpool, und
Lurzettini-Necker, Staatsrath, und
Lurzettini-Necker, Part. v. Gens, Hotel de Bav.
Wedekind, Consul v. Palermo, Hotel de Bav.
Welter, Kfm. v. Grefeld, gr. Blumenberg.
Wittkamp, Kunstf. v. Delft, Stadt Rom.
v. Wigleben, Frau v. Rigscher, St. Dresden.
Wedekind, Assessor v. Hannover, Hotel de Pol.
Walcha, Kfm. v. Würzburg, und
Weinberg, Kfm. v. Magdeburg, S. de Russie.
Weber, Pfarrer v. Altenroda, Plauen'scher Hof.
v. Zedlig-Trüpschler, Graf, Kgbes. v. Petrikau,
Siemens, Confil.-Rath, D. v. Stralsund, und
Siemens, Pastor v. Birkow, Stadt Rom.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 6. Juli Abds. 16° R.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Geymel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisstraße Nr. 48.